

2015 / Nr. 77 vom 29. Oktober 2015

Der Senat hat in der Sitzung vom 13. Oktober 2015 die Änderungen folgender Verordnungen genehmigt. Das Rektorat hat diese Änderungen nicht untersagt.

**257. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Basales und Mittleres Pflegemanagement“**

**(Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)**

**258. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Pre-Camp Gesundheitswissenschaft“ (Certified Program)**

**(Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)**

**259. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Professional MBA“**

**(Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung, Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften)**

**260. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Master in Business Administration“**

**(Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung, Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften)**

## **257. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Basales und Mittleres Pflegemanagement“ (Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)**

### **§ 1. Weiterbildungsziel/Learning Outcomes**

Die Studierenden werden auf die pflegerische Leitung einer Station oder Funktionseinheit in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorbereitet. Sie vertiefen ihre Fähigkeit zu planen, zu organisieren, anzuleiten und zu beraten, lernen betriebswirtschaftliche Erfordernisse erkennen und diese im Abteilungsgeschehen zu berücksichtigen. Die Studierenden werden angeleitet, sich selbstständig Wissen anzueignen, neue Methoden anzuwenden und ihr berufliches Tätigkeitsfeld fundiert und kritisch zu überprüfen. Insbesondere wird die Fähigkeit zur Kooperation gefördert sowie zu verantwortlichem Handeln motiviert.

Grundlegende Lernergebnisse (Learning Outcomes) sind:

- Führungsinstrumente und Konfliktlösungsstrategien situationsgerecht auswählen und einsetzen.
- Zusammenhänge von Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz mit Fokus Gesundheitswesen abbilden.
- Berufspraxis reflektieren und das Zusammenspiel von Prozess-, Qualitäts-, Projekt-, und Case-/Caremanagement für das persönliche Arbeits- und Aufgabenfeld erschließen.
- Modelle bzw. Methoden zur ethischen Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen darlegen und diese strukturiert anhand von Fallbeispielen anwenden.
- Sozialempirische Methoden der Datenerhebung und -analyse benennen und unterscheiden, systematische Literaturrecherche in Datenbanken und Literaturanalyse durchführen und Forschungsberichte kritisch beurteilen.

Der Universitätslehrgang Basales und Mittleres Pflegemanagement orientiert sich an den Lernfeldern der Sonderausbildung für Führungsaufgaben gemäß Gesundheits- und Krankenpflege-Lehr- und Führungsaufgaben-Verordnung - GuK-LFV (BGBl II Nr. 453/2005) und deckt einen Teil dieser Sonderausbildung ab.

### **§ 2. Studienform**

Der Universitätslehrgang wird als berufsbegleitende Studienvariante und/oder als Vollzeitvariante in Modulform angeboten. Die Organisation des Studiums berücksichtigt Elemente des Blended Learning.

### **§ 3. Lehrgangsführung**

- (1) Als Lehrgangsführung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- (2) Die Lehrgangsführung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrgangs, soweit diese nicht anderen Organen zugeordnet sind.

#### § 4. Dauer

In der Vollzeitvariante dauert der Lehrgang 2 Semester und in der berufsbegleitenden Variante umfasst er 3 Semester.

#### § 5. Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder als Hebamme und zusätzlich mindestens vier Jahr Berufspraxis im Pflege- bzw. Hebammenwesen. Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden.
- (2) Die Studierenden müssen über gute Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Diese Kenntnisse sind vor der Zulassung nachzuweisen. Die Lehrgangsleitung entscheidet über die Art des Nachweises der Sprachkenntnisse.

#### § 6. Studienplätze

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsleiterin oder dem Lehrgangsleiter nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

#### § 7. Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

#### § 8. Unterrichtsprogramm

Fächer/Lehrveranstaltungen		LV-Art	UE	ECTS
1	Gesprächsführung, Konfliktmanagement und Moderation von Gruppenprozessen	UE	45	4
2	Einführung in Public Health	SE	30	4
3	Führen, Leiten und Arbeitsorganisation	SE	45	6
4	Ethik und Recht im Gesundheitswesen		45	6
	<ul style="list-style-type: none"><li>Angewandte Ethik im Gesundheitswesen</li></ul>	SE	15	2
	<ul style="list-style-type: none"><li>Recht für Gesundheitsberufe (Straf-, Zivil- und Verwaltungsrecht, Heilbehandlung, Berufsrechte der Gesundheitsberufe)</li></ul>	SE	30	4
5	Prozess- und Qualitätsmanagement	SE	30	4
6	Grundlagen Betriebswirtschaft	SE	70	8
	<ul style="list-style-type: none"><li>Grundlagen Rechnungswesen</li></ul>	SE	30	3
	<ul style="list-style-type: none"><li>Bilanzanalyse</li></ul>	SE	20	3
	<ul style="list-style-type: none"><li>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen in der Pflege</li></ul>	SE	10	1
	<ul style="list-style-type: none"><li>Personalbedarfs- und -einsatzplanung</li></ul>	SE	10	1
7	Wissenschaft im Gesundheitswesen		90	11
	<ul style="list-style-type: none"><li>Grundlagen sozialempirischer Forschung und Evidence Based Caring</li></ul>	SE	45	6

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematische Literaturanalyse und -interpretation</li> </ul>	PS	15	2
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliches Schreiben I und II</li> </ul>	UE	30	3
8	Case- und Caremanagement	SE	30	4
9	Theorie-Praxis-Transfer		100	7
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation</li> </ul>	PR	40	2
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie- und Praxisreflexion in Peer Groups</li> </ul>	AG	45	4
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbegleitende Supervision</li> </ul>	UE	15	1
10	Abschlussarbeit			6
<b>Summe UE/ECTS</b>			<b>485</b>	<b>60</b>

### § 9. Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen bestehen aus Fern- und Präsenzstudieneinheiten. Web-basierte Tools unterstützen die Anpassung der Lernarchitektur an die individuellen Bedürfnisse erwachsener Studierender in einer berufsbegleitenden Studienform.
- (2) Die Fernstudieneinheiten sind als angeleitetes Selbststudium zu verstehen, in dem eine klar umrissene Aufgabe in einer bestimmten Zeit und partiell auch in einer definierten Sozialform zu erfüllen ist.
- (3) Fehlzeiten in der Präsenzphase sind in einer vergleichbaren Lehrveranstaltung nach-zuholen. Im didaktisch begründeten Einzelfall kann ein Präsenzersatz in Form von angeleitetem Selbststudium erfolgen. Die Entscheidung wird durch die Lehrgangs-leitung getroffen.
- (4) Die Aufgliederung der Studieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbst-studium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien werden den Studierenden via Lernplattform kundgetan.

### § 10. Prüfungsordnung

- (1) Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus
  - a) schriftlichen oder mündlichen Fachprüfungen über die Fächer 1-8,
  - b) der erfolgreichen Teilnahme am Theorie-Praxis-Transfer und
  - c) der Verfassung und positiven Beurteilung der Abschlussarbeit.
- (2) Die Abschlussarbeit soll den Nachweis der praxisorientierten und forschungsnahen Studienleistungen an der Donau-Universität Krems erbringen und erkennen lassen, dass die Studierenden in der Lage sind, wissenschaftliche Erkenntnisse systematisch zur Lösung eines betriebsökonomischen oder klinischen Praxisproblems heranzuziehen.
- (3) Leistungen, die im Rahmen der Universitätslehrgänge
  - Kontinenz- und Stomaberatung (AE)
  - Pflegemanagement (MSc)
  - Propädeutikum Gesundheits- und Pflegepädagogik (AE)
  - Pre-Camp Gesundheitswissenschaft (CP)
  - Gesundheits- und Pflegepädagogik (MSc)
  - Gesundheitspädagogik/Health Education (MSc)
  - Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen (AE), vormals Praxislehre in der Pflege (AE)
  - Gesundheits- und Pflegeberatung (AE)
  - Komplementäre Gesundheitspflege (AE)

- Wundmanagement (AE)
- Advanced Nursing Practice (MSc)

erbracht wurden, sind bei Gleichwertigkeit anzuerkennen.

(4) Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können für die Abschlussprüfung anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.

### **§ 11. Evaluation und Qualitätsverbesserung**

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller Lehrbeauftragten durch die Studierenden sowie
- durch eine Befragung der Absolvent/inn/en und Lehrbeauftragten nach Beendigung des Lehrgangs und
- Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

### **§ 12. Abschluss**

(1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist dem/der Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.

(2) Der Absolventin oder dem Absolventen ist die Bezeichnung "Akademische Pflegemanagerin" bzw. "Akademischer Pflegemanager" zu verleihen.

### **§ 13. Übergangsbestimmungen**

Studierende, die für den Lehrgang nach der im Mitteilungsblatt Nr. 28 vom 30. März 2012 veröffentlichten Verordnung zugelassen wurden, können den Lehrgang nach dieser oder nach der neuen Verordnung absolvieren. Die Entscheidung wird nach Rücksprache mit den Studierenden durch die Lehrgangsleitung getroffen. Die Möglichkeit der Absolvierung des Lehrgangs nach der alten Verordnung besteht im äußersten Fall bis 30. November 2016.

### **§ 14. Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt.

**258. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Pre-Camp Gesundheitswissenschaft“ (Certified Program)  
(Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)**

**§ 1. Weiterbildungsziel**

Die Zielgruppe des Pre-Camps Gesundheitswissenschaft sind die BewerberInnen der Master-Lehrgänge Pflegemanagement, Gesundheits- und Pflegepädagogik, Health Education/Gesundheitspädagogik und Advanced Nursing Practice, die aufgrund ihrer Vorqualifikation nicht das vorgelagerte Akademische-ExpertInnen-Programm absolvieren müssen, aber noch nicht die nötigen einschlägigen Kompetenzen haben, um unmittelbar für den gewählten Master-Lehrgang zugelassen zu werden.

Als curriculumsübergreifende Bildungsziele sind zu nennen: Förderung von Selbstreflexion und wissenschaftsorientierter Problemlösekompetenz. Zu den basalen Learning Outcomes gehören:

- Modelle bzw. Methoden zur ethischen Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen darlegen und diese strukturiert anhand von Fallbeispielen anwenden.
- Berufspraxis reflektieren und Case- und Caremanagement in das persönliche Arbeits- und Aufgabenfeld integrieren.
- Rechtliche Probleme in der Berufspraxis vor dem Hintergrund des Straf-, Zivil- und Verwaltungsrechts und der Berufsrechte der Gesundheitsberufe erkennen.
- Das Zusammenspiel von Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement erläutern und in die Berufspraxis integrieren.
- Sozialempirische Methoden der Datenerhebung und -analyse benennen und unterscheiden.
- Forschungsberichte kritisch beurteilen.
- Grundlagen für eine evidenzbasierte theoriegeleitete Gesundheits-/Pflegepraxis darstellen.
- Systematische Literaturrecherche in Datenbanken und Literaturanalyse durchführen.
- Exposé für eine systematische themenspezifische Literaturanalyse auf Basis wissenschaftlicher Kriterien entwickeln.
- Spezielle Berufspraxis referenzierend auf Kriterien und Standards bewerten.

**§ 2. Studienform**

Der Universitätslehrgang wird in Vollzeit und als berufsbegleitende Studienvariante angeboten. Die Organisation des Studiums erfolgt in modularisierter Form und basiert auf dem Blended-Learning-Konzept.

**§ 3. Lehrgangsleitung**

- (1) Als Lehrgangsleitung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- (2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrgangs, soweit diese nicht anderen Organen zugeordnet sind.

#### **§ 4. Dauer**

In der Vollzeitvariante dauert der Lehrgang 2 Semester und in der berufsbegleitenden Variante umfasst er 3 Semester.

#### **§ 5. Zulassungsvoraussetzungen**

Voraussetzung für die Zulassung ist

- (1) ein österreichischer oder gleichwertiger ausländischer Hochschulabschluss und die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder als Hebamme oder als Medizin-Technischer Dienst und mindestens ein Jahr Berufspraxis im Pflege- oder Hebammenwesen oder Medizin-Technischen Dienst.  
oder
- (2) das Vorliegen der allgemeinen Universitätsreife und der Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder als Hebamme oder als Medizin-Technischer Dienst und von mindestens sechs Jahren Berufspraxis im Pflege- bzw. Hebammenwesen bzw. Medizin-Technischen Dienst. Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden.  
oder
- (3) ohne Vorliegen der allgemeinen Universitätsreife die Berufsberechtigung für den Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder als Hebamme oder als Medizin-Technischer Dienst und ein Mindestalter von 24 Jahren und mindestens acht Jahre Berufspraxis im Pflege- oder Hebammenwesen oder Medizin-Technischen Dienst. Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden. Weiters ist das Zeugnis eines Weiterbildungslehrgangs vorzulegen, der die gewählte Spezialisierung zum Inhalt hat. Die Lehrgangsleitung führt ein Bewerbungsgespräch durch, in dem die Eignung für den Lehrgang festgestellt werden kann.

#### **§ 6. Sprachkenntnisse**

- (1) Die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer müssen über eine kompetente Verwendung der deutschen Sprache verfügen (C1 gem. europäischen Referenzrahmen). Diese Kenntnisse sind vor der Zulassung nachzuweisen. Die Lehrgangsleitung entscheidet über die Art des Nachweises der Sprachkenntnisse.
- (2) Die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer müssen über eine kompetente Verwendung der englischen Sprache in der Kategorie Verstehen/Lesen verfügen (C1 gem. europäischen Referenzrahmen). Diese Kenntnisse sind vor der Zulassung nachzuweisen. Die Lehrgangsleitung entscheidet über die Art des Nachweises der Sprachkenntnisse.

#### **§ 7. Studienplätze**

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsleitung nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

#### **§ 8. Zulassung**

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

## § 9. Unterrichtsprogramm

- (1) Das Unterrichtsprogramm ist modular aufgebaut und setzt sich aus den Fächern des Basis-Curriculums und den Fächern der jeweils gewählten Spezialisierung zusammen.
- (2) Die Fächer des Basiscurriculums umfassen 225 Unterrichtseinheiten bzw. 26 ECTS.
- (3) Die Fächer einer Spezialisierung umfassen 105 Unterrichtseinheiten bzw. 14 ECTS.

Fächer/Lehrveranstaltungen		LV-Art	UE	ECTS
<b>Basis-Curriculum</b>				
1	Gesprächsführung und Konfliktmanagement	UE	30	2
2	Wissenschaft im Gesundheitswesen		60	7
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen sozialempirischer Forschung und Evidence Based Caring</li> </ul>	SE	30	4
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftliches Schreiben</li> </ul>	UE	30	3
3	Einführung in Public Health	SE	30	4
4	Prozess- und Qualitätsmanagement	SE	30	4
5	Case- und Caremanagement	SE	30	3
6	Ethik und Recht im Gesundheitswesen		45	6
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angewandte Ethik im Gesundheitswesen</li> </ul>	SE	15	2
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Recht für Gesundheitsberufe (Straf-, Zivil- und Verwaltungsrecht, Heilbehandlung, Berufsrechte der Gesundheitsberufe)</li> </ul>	SE	30	4
Summe Kerncurriculum			<b>225</b>	<b>26</b>

<b>Spezialisierung/Wahlfachkombination</b>				
7	Basales und Mittleres Pflegemanagement			
7.1	Grundlagen Betriebswirtschaft	SE	60	8
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen Rechnungswesen</li> </ul>	SE	30	4
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilanzanalyse</li> </ul>	SE	20	3
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen in der Pflege</li> </ul>	SE	10	1
7.2	Führen, Leiten und Arbeitsorganisation	SE	45	6
8	Propädeutikum Gesundheits- und Pflegepädagogik			
8.1	Grundlagen Gesundheits- und Pflegemodelle, -konzepte und -theorien	SE	30	4
8.2	Grundlagen Andragogik/Didaktik	PS	30	4
8.3	Fachdidaktik I und Lernort Praxis	SE	30	4
8.4	Mentoring	UE	15	2
9	Wundmanagement			
9.1	Grundlagen Gesundheits- und Pflegemodelle, -konzepte und -theorien	SE	30	4

9.2	Einführung in das Wundmanagement	SE	30	3
9.3	Entwickeln und Anwenden von Therapiekonzepten bei chronischen Wunden (incl. klinischem Praktikum und Case-Studies)	SE	45	7
10	Kontinenz- und Stomaberatung			
10.1	Grundlagen Gesundheits- und Pflegemodelle, -konzepte und -theorien	SE	30	4
10.2	Stomamanagement (incl. klinischem Praktikum)	SE	45	7
10.3	Kontinenzmanagement	SE	30	3
11	Komplementäre Gesundheitspflege			
11.1	Grundlagen Gesundheits- und Pflegemodelle, -konzepte und -theorien	SE	30	4
11.2	Therapeutic Touch – Level I (incl. klinischem Praktikum und Case-Studies)	UE	45	6
11.3	Aromapraktiken (incl. klinischem Praktikum)	UE	30	4
12	Vertiefung Pflegepraxis			
12.1	Grundlagen Gesundheits- und Pflegemodelle, -konzepte und -theorien	SE	30	4
12.2	Vertiefung Pflegepraxis I	SE	40	5
12.3	Vertiefung Pflegepraxis II	SE	35	5
Summe gewählte Spezialisierung			105	14
<b>GESAMT:</b>			<b>330</b>	<b>40</b>

## § 10. Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen bestehen aus Fern- und Präsenzstudieneinheiten. Web-basierte Tools unterstützen die Anpassung der Lernarchitektur an die individuellen Bedürfnisse erwachsener Studierender in einer berufsbegleitenden Studienform.
- (2) Die Fernstudieneinheiten sind als angeleitetes Selbststudium zu verstehen, in dem eine klar umrissene Aufgabe in einer bestimmten Zeit und partiell auch in einer definierten Sozialform zu erfüllen ist.
- (3) Fehlzeiten in der Präsenzphase sind in einer vergleichbaren Lehrveranstaltung nachzuholen. Im didaktisch begründeten Einzelfall kann ein Präsenzersatz in Form von angeleitetem Selbststudium erfolgen. Die Entscheidung wird durch die Lehrgangsführung getroffen.
- (4) Die Aufgliederung der Studieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbststudium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien werden den Studierenden via Lernplattform kundgetan.

## § 11. Prüfungsordnung

- (1) Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus:
  - a) schriftlichen oder mündlichen Fachprüfungen über die Fächer 1-6 sowie
  - b) schriftlichen oder mündlichen Fachprüfungen über die Fächer der gewählten Spezialisierung.

(2) Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können für die Abschlussprüfung anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.

### **§ 12. Evaluation und Qualitätsverbesserung**

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller Lehrbeauftragten durch die Studierenden sowie
- durch eine Befragung der Absolvent/inn/en und Lehrbeauftragten nach Beendigung des Lehrgangs und
- Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

### **§ 13. Abschluss**

Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist dem/der Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.

### **§ 14. Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt.

## **259. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Professional MBA“ (Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung, Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften)**

### **§ 1. Weiterbildungsziel**

MBA Programme werden international je nach beruflicher Erfahrung als Aufbaustudien MBA und als Executive MBA angeboten.

MBA Aufbaustudien mit und ohne vertiefendem Zusatz dienen der Fortbildung von AkademikerInnen und Personen mit langjähriger qualifizierter Berufserfahrung die in aller Regel keinen wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss haben und mit einer wissenschaftlich fundierten, an der Praxis des Wirtschaftslebens orientierten Weiterbildung ihre Chancen für ein berufliches Weiterkommen ganz allgemein (General Management) oder für ihr Weiterkommen in bestimmten Branchen oder Berufsfeldern (General Management kombiniert mit einer Vertiefung) verbessern wollen.

Es ist das besondere Ziel dieses Universitätslehrganges, als Aufbaustudium auf wissenschaftlicher Grundlage mit branchen-/funktionsorientierten Vertiefungen zur fachlichen, beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beizutragen.

### **Lernergebnisse:**

AbsolventInnen des Universitätslehrganges Professional MBA

sind nach der Vermittlung von Wissen und der Entwicklung von Kompetenzen in den Modulen des Kerncurriculums in der Lage,

- allgemeine betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen, diese zu diskutieren sowie das Gelernte in ihrer täglichen Arbeit anzuwenden,
- praktisch erworbene Handlungsweisen durch Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen einzuordnen, abzugrenzen und mit neuen Erkenntnissen zu verknüpfen
- theoretisches Know-how in eigenständiger Planung und Durchführung in ihren Arbeitsbereichen und in Projekten als ManagerInnen umzusetzen
- branchenübergreifend tätig zu sein, wesentliche Herausforderungen zu identifizieren und adäquat umzusetzen
- ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten zu analysieren und zu reflektieren, sowie daraus Entwicklungspotentiale abzuleiten

sind nach der Vermittlung von Wissen und der Entwicklung von Kompetenzen in den Modulen der Vertiefungen in der Lage,

- betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in den jeweiligen branchen- bzw. funktionsorientierten Bereichen zu erkennen, diese zu diskutieren sowie das Gelernte in ihrer täglichen Arbeit anzuwenden
- relevante Schnittstellen zwischen den einzelnen Funktionen der Betriebswirtschaftslehre und den erforderlichen Kenntnissen in den einzelnen

Branchen zu identifizieren und Kohärenzen für den weiterführenden fachlichen Austausch zu finden

Diesem Lehrgang liegt ein integratives didaktisches Konzept zugrunde, das in Abstimmung auf die zu erreichenden Weiterbildungsziele adäquate mediale Unterstützungsformen in Präsenz- und Online-Phasen so kombiniert, dass damit eine Kompetenzentwicklung auf hohem Niveau gewährleistet wird.

## § 2. Studienform

Der Universitätslehrgang wird als berufsbegleitende Studienvariante und/oder als Vollzeitvariante in Modulform angeboten. Die Organisation des Studiums berücksichtigt Elemente des Blended Learning. Die Unterrichtssprache ist deutsch und/oder englisch.

## § 3. Lehrgangsleitung

- (1) Als Lehrgangsleitung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- (2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrgangs, soweit sie nicht anderen Organen zugeordnet sind.

## § 4. Dauer

In der berufsbegleitenden Variante 4 Semester, im Vollzeitstudium 3 Semester.

## § 5. Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist

a) ein abgeschlossenes österreichisches Hochschulstudium und mindestens 3 Jahre Berufserfahrung oder

b) ein nach Maßgabe ausländischer Studienvorschriften abgeschlossenes gleichwertiges Hochschulstudium und mindestens drei Jahre Berufserfahrung oder

c) allgemeine Hochschulreife und mindestens 7 Jahre einschlägige Berufserfahrung in adäquater Position (Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden), wenn damit eine einem Hochschulstudium gleichzuhaltende Qualifikation erreicht wird. Dies ist im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens zu beurteilen oder

d) bei fehlender Hochschulreife mindestens 11 Jahre einschlägige Berufserfahrung in adäquater Position (Aus- und Weiterbildungszeiten können eingerechnet werden), wenn damit eine einem Hochschulstudium gleichzuhaltende Qualifikation erreicht wird. Dies ist im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens zu beurteilen.

AbsolventInnen des Studiengangs Betriebswirt/in (VWA) des berufsbegleitenden Studiengangs zum/zur Betriebswirt/in (VWA) wird die Fortbildungszeit angerechnet, dadurch verkürzt sich der Nachweis der oben angeführten erforderlichen beruflichen, einschlägigen Tätigkeit um 3 Jahre. Mit dem Studiengang Betriebswirt/in (VWA) werden 180 ECTS-Punkte erworben. Basis für diese Weiterbildung bilden die **Rahmen-Prüfungsordnung und Rahmen-Studienordnung** des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien e. V. für **Weiterbildungsstudiengänge** an Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien vom 17. September 2010.

e) Zusätzlich zu a) – d) ist im Aufnahmeverfahren ein Aufnahmegespräch zu führen, in dem die Lehrgangsleitung gemeinsam mit der/dem Studierenden die Auswahl der Fächer

aufgrund der gewählten Vertiefung (Moduleinteilung) vornimmt und im Learning Agreement festhält.

## § 6. Studienplätze

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsführerin oder dem Lehrgangsführer nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.
- (3) Die Vertiefungen werden nur bei Erreichen der von der Lehrgangsführung festgelegten Mindestanzahl von Studierenden durchgeführt.
- (4) Die verbindliche Abhaltung von Vertiefungen ist den Studierenden vor Beginn des Lehrgangs bekannt zu geben.

## § 7. Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

## § 8. Unterrichtsprogramm

Das Unterrichtsprogramm setzt sich aus mehreren Fächern zusammen, woraus 70 ECTS zu wählen sind. Darüber hinaus ist eine Master Thesis im Umfang von 20 ECTS zu verfassen. Die Fächer werden für den jeweiligen Lehrgang vor dessen Beginn von der Lehrgangsführung festgelegt und sind in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Teile des Curriculums sind

- A) Kerncurriculum: Es sind grundsätzlich 49 ECTS (7 Module) zu absolvieren. In Abstimmung mit der Lehrgangsführung können in Ausnahmefällen (je nach Vertiefung) 42 gewählt werden, wobei die Fächer des „Core Modul 0“ auf jeden Fall verpflichtend sind.
- B) Vertiefung: Es ist eine Vertiefung aus den unten angeführten Vertiefungen zu wählen. Je Vertiefung sind Fächer im Ausmaß von mindestens 21 ECTS zu wählen. Über die Zusammensetzung der zu wählenden Fächer entscheidet die Lehrgangsführung vor Lehrgangsbeginn. Die gewählten Module (Fächer) sind in einem gesonderten Dokument (**Learning Agreement**, unterzeichnet von der Studierenden bzw. dem Studierenden und der Lehrgangsführung), dem Studierendenakt beizulegen und sind Basis für die abzulegenden Prüfungen.

Die Lehrgangsführung entscheidet darüber, welche der unten genannten Vertiefungen und Fächer - für den jeweiligen Lehrgangstart angeboten werden.

### Vertiefungen

- Aviation Management
- Biotech and Pharmaceutical Management
- Business Performance Management
- Change Management
- Controlling
- Corporate Responsibility & Business Ethics
- Energy Innovation
- Entrepreneurship & Innovation Management
- Finance
- General Management
- Human Resource Management

- Industrial Management
- Informationsdesign
- Innovationsmanagement
- International Business
- Logistics & Supply Chain Management
- Marketing Management
- Marketing- and Digital Marketing Management
- Marketing- and Brand Management
- Marketing & Sales
- Nachhaltiges Mobilitätsmanagement
- Prozessmanagement
- Qualitätsmanagement
- Restrukturierung & Unternehmensplanung
- Strategic Management & Organizational Change
- Wissensmanagement

#### C) Ergänzungsfächer

Wenn im Kerncurriculum weniger als 49 ECTS gewählt wurden, werden die weiteren Fächer (Module) die notwendig sind, um in Summe 70 ECTS zu erreichen, abhängig von der gewählten Vertiefung von der Lehrgangsleitung aus den Fächern der Vertiefungen und/oder aus den Ergänzungsfächern zu je 3,5 ECTS bzw. 7 ECTS und unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse des Studierenden zusammengestellt.

Die Lehrgangsleitung entscheidet darüber, welche Ergänzungsfächer - für den jeweiligen Lehrgangstart angeboten werden.

#### D) Master Thesis (20 ECTS)

<b>A) Kerncurriculum (Core Modules)</b>		
Core Modul 0 ist ein Pflichtmodul. Aus den Modulen 1-6 sind min. 5 Module (bestehend aus den gelisteten Fächern) zu je 7 ECTS zu absolvieren.		
	ECTS	UE
<b>Pflichtmodul Core Modul 0</b>		
0a General Management, Accounting, Cost Accounting	3,5	0
0b Economics, Business Mathematics and Statistics	3,5	0
<b>Core Modul 1</b>		
1a - Business Analytics & Research Methods	3,5	24
1b - Managerial Economics & Global Business Environment	3,5	24
<b>Core Modul 2</b>		
2a - Controlling & Reporting	3,5	24
2b - Corporate Financial Management	3,5	24
<b>Core Modul 3</b>		
3a - Strategic Management & Competitive Analysis	4	32
3b - Marketing Management	3	16
<b>Core Modul 4</b>		
4a - International Business	4	32
4b - Business Ethics	3	16
<b>Core Modul 5</b>		
5a - Managing People	3,5	24

5b - Leadership	3,5	24
<b>Core Modul 6</b>		
6a - Managing Complexity	3	16
6b - Knowledge Management & Innovation	2	16
6c - Project Management & Operational Excellence	2	16
<b>B) Vertiefungen (Specializations)</b> Es ist eine Vertiefung mit Fächern im Gesamtausmaß von mindestens 21 ECTS zu wählen. Wurden im Kerncurriculum nur 6 Module gewählt, müssen zusätzlich 7 ECTS aus den Fächern der Vertiefungen oder den Ergänzungsfächern gewählt werden.		
<b>Vertiefung: Aviation Management</b>		
Political and Regulatory Aviation Framework	3,5	24
Contractual and Non-Contractual Liabilities and Related Issues	3,5	24
The Airport Business Management	3,5	24
Airport Competition and the economic, social and environmental impact	3,5	24
Airline Business Management	3,5	24
Airline Financial Management	3,5	24
Air Traffic Management: System & Operations	3,5	24
Sustainable Aviation Management	3,5	24
<b>Vertiefung: Biotech &amp; Pharmaceutical Management</b>		
Quality and Innovation	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovation</li> <li>• Quality Management</li> <li>• Compliance</li> <li>• Lean Six Sigma</li> <li>• IT – Software Validation</li> <li>• Regulatory Affairs, FDA, EMEA</li> </ul>		
Research & Development and Production	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IP Management</li> <li>• Technology Transfer</li> <li>• Technology Evaluation</li> <li>• Lean Manufacturing &amp; Six Sigma</li> <li>• GMP, GLP</li> <li>• GCP</li> <li>• R &amp; D Strategies, especially Biosimilars</li> <li>• Excursion to Baxter Vienna/Orth</li> </ul>		
Entrepreneurship & Business Development in Biotech and Pharmaceutical Industry	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dealmaking</li> <li>• Business Development</li> <li>• Strategic Options for a Biotech company</li> <li>• Fundraising, Financing, Venture capital</li> <li>• Building up a Diagnostics company</li> <li>• Pioneering in Pharmaceutical Biotechnology</li> </ul>		

Marketing and Sales in Biotech & Pharmaceutical Industry	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing Planning</li> <li>• Healthcare Financing</li> <li>• Pharmaceutical Markets (Originators) - International View; Pricing &amp; Branding</li> <li>• Generic Markets- International View</li> <li>• Biotech Markets - International View</li> <li>• Sales Force Management</li> </ul>		
<b>Vertiefung: Business Performance Management</b>		
Corporate Information & Performance Management	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Business Performance Management (Strategic, Tactic, Operative Planning)</li> <li>• Process Performance Measurement</li> <li>• Forecasting Methods (Data Extrapolation, Trends,..)</li> <li>• Development of Business Intelligence Strategies</li> </ul>		
Business Statistics & Change Management	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Introduction to Statistical Methods</li> <li>• Applied Business Statistics</li> <li>• Change Management</li> </ul>		
Data, Data Warehousing, Business Intelligence Concepts & Basic Business Intelligence Services	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Concepts of Analytical Information Systems</li> <li>• Overview of Database Management Systems &amp; Data Types</li> <li>• Data Warehousing ( Data Provisioning Services)</li> <li>• Business Intelligence Services (1)</li> </ul>		
Advanced Business Intelligence Services	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Business Intelligence Services (2)</li> <li>• Advanced Business Intelligence Applications &amp; Case Studies</li> <li>• Knowledge Discovery &amp; Data Mining</li> <li>• Visual Business Intelligence &amp; Current Developments</li> </ul>		
<b>Vertiefung: Change Management</b>		
Grundlagen im Change Management	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Prozessmodelle des Change Managements</li> <li>• Corporate Culture, Führung und Veränderung</li> <li>• Landkarten zum Veränderungsmanagement</li> <li>• Unterschiedliche Veränderungstypen: Optimierung vs. Musterwechsel</li> <li>• Zugänge zum Change Management nach den idealtypischen Kategorien: Lösungsdesign, Prozessdesign, Lerndesign</li> <li>• Change Communication</li> </ul>		

Organisationsentwicklung	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzgebiete der Organisationsentwicklung</li> <li>• Vergleich mit und Abgrenzung zu anderen Methoden: Fachberatung, Systemische Organisationsberatung, Personal- und Teamentwicklung</li> <li>• Phasen der OE (projekt-/organisationsbezogen)</li> <li>• Analyse- und Diagnosewerkzeuge bei OE-Projekten</li> <li>• Interventionstechniken auf den Ebenen Individuum, Gruppe, Organisation</li> <li>• Umgang mit Konflikten</li> </ul>		
Vertiefung in den Methoden des Change Managements	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategieentwicklung im Rahmen von Change-Projekten</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Aspekte</li> <li>• Fallbeispiele für Unternehmenstransformation</li> <li>• Führungsverhalten (Leadership) / Entwicklung von Visionen / Personalentwicklung</li> <li>• Orientierung zum Einsatz unterschiedlicher Methoden (z.B. Durchführung von Großgruppen-Veranstaltungen zur Vermittlung der Vision)</li> </ul>		
Transformationsmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungsvorhaben nach dem Transformationsmanagement-Ansatz aufsetzen</li> <li>• Projektmanagement in Transformations-Projekten anwenden</li> <li>• Umgang mit Affekten und schwierigen sozialen Situationen erlernen</li> <li>• Leistungsprozess-Methodenset einsetzen</li> <li>• Zweckmäßige Haltungen sowie Tools zur Lösungsgenerierung beherrschen</li> <li>• Moderation, Zwischenbewertung und Entscheidungsfindung einsetzen</li> </ul>		
<b>Vertiefung: Controlling</b>		
Controlling und Business Planning	3,5	24
Cost & Performance Management I	3,5	24
Cost & Performance Management II	3,5	24
Investitions- und Finanzcontrolling	3,5	24
Corporate Finance	3,5	24
Capstone Unit	2	8
Unternehmenspolitik und Corporate Responsibility	3,5	24
Strategisches Management	3,5	24
Managementinformationssysteme	3,5	24
Reporting und Präsentation	3,5	24
Internationale Rechnungslegung I	3,5	24
Internationale Rechnungslegung II	3,5	24
Risikomanagement	3,5	24

Risikomanagement und Frühwarnsysteme	3,5	24
Managerial Economics	3,5	24
Business Contingency Planning	3,5	24
<b>Vertiefung: Corporate Responsibility &amp; Business Ethics</b>		
Economic Ethics I	3,5	24
Economic Ethics II	3,5	24
Corporate Responsibility & Ethics I	3,5	24
Corporate Responsibility & Ethics II	3,5	24
Management Ethics I	3,5	24
Management Ethics II	3,5	24
Interkulturelle Kompetenzen/Intercultural Competences I	3,5	24
Interkulturelle Kompetenzen/Intercultural Competences II	3,5	24
Internationale Beziehungen I	3,5	24
Internationale Beziehungen II	3,5	24
Migrationsmanagement/Migration Management I	3,5	24
Migrationsmanagement/Migration Management II	3,5	24
Menschenrechte I	3,5	24
Menschenrechte II	3,5	24
Rechtliche und politische Rahmenbedingungen der Energie Autarkie	3,5	24
Potentiale der Erneuerbaren Energie	3,5	24
Energieeffizienzmanagement	3,5	24
Energiemanagementsysteme und -tools	3,5	24
Energie und CO <sub>2</sub> Märkte	3,5	24
Strategien für die Umsetzung von Energieeffizienz	3,5	24
<b>Vertiefung: Energy Innovation</b>		
Rechtliche und politische Rahmenbedingungen der Energie Autarkie	3,5	24
Potentiale der Erneuerbaren Energie	3,5	24
Regenerative Energie- und Anlagentechnik	3,5	24
Technisches Energiemanagement und Energieeffizienztechnologie	3,5	24
Consulting und Coaching Know-how	3,5	24
Management Kompetenzen I	3,5	24
Rechtliche und politische Rahmenbedingungen der Energieeffizienz	3,5	24
Management Kompetenzen II	3,5	24
Energieeffizienzmanagement	3,5	24
Energiemanagementsysteme und -tools	3,5	24
Energie und CO <sub>2</sub> Märkte	3,5	24
Strategien für die Umsetzung von Energieeffizienz	3,5	24
Economic Ethics I	3,5	24

Economic Ethics II	3,5	24
Corporate Responsibility & Ethics I	3,5	24
Corporate Responsibility & Ethics II	3,5	24
<b>Vertiefung: Entrepreneurship &amp; Innovation Management</b>		
Entrepreneurship Fundamentals	3,5	24
Creativity & Entrepreneurial Decision Making	3,5	24
Business Plan Development	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Business Planning</li> <li>• New Venture Growth</li> <li>• Modern Start-up Concepts</li> </ul>		
Business Simulation (online)	7	0
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrated Business Perspective</li> <li>• Entrepreneurial Decision Making</li> <li>• International Management</li> </ul>		
Entrepreneurship & Innovation - Study Trip Silicon Valley	7	48
Venture Capital	3,5	24
Mergers and Acquisitions	3,5	24
Gründungscoaching	3,5	24
Mind Management	3,5	24
Projekt- und Veränderungsmanagement	3,5	24
Innovations- und Wissensmanagement	3,5	24
Advanced Business Planning	3,5	24
<b>Vertiefung: Finance</b>		
Introductory Finance	3,5	24
Principles of Finance	3,5	24
Investments I	3,5	24
Investments II	3,5	24
Corporate Finance I	3,5	24
Corporate Finance II	3,5	24
Topics in Corporate Finance I	3,5	24
Topics in Corporate Finance II	3,5	24
Venture Capital	3,5	24
Mergers and Acquisitions	3,5	24
Empirical Finance I	3,5	24
Empirical Finance II	3,5	24
Behavioral Finance	3,5	24
Experimental Finance	3,5	24
<b>Vertiefung: General Management</b>		
Es sind Fächer aus den anderen Vertiefungen oder der Liste der Ergänzungsfächer im Ausmaß von 21 – 28 ECTS zu wählen		

<b>Vertiefung: Human Resource Management</b>		
Strategisches Human Resource Management	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Human Resources und die wettbewerbsfähige Organisation</li> <li>• Beschäftigungssysteme und Personalstrategien</li> <li>• Aktuelle Themen des Strategischen HRM (z.B. HCM, Zukunft der Arbeit)</li> <li>• Strategische Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>• Formen, Methoden und Probleme einer Reorganisation</li> </ul>		
Verhalten in Organisationen	3,5	24
Organisationsdesign	3,5	24
Organisation und Steuerung des Personalmanagements <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte des Personalcontrollings</li> <li>• Ökonomischer Wert des Personals</li> <li>• konzernweites HRM</li> <li>• Performance &amp; Reward Management</li> </ul>	7	48
<b>Vertiefung: Industrial Management</b>		
Projektmanagement im industriellen Umfeld	3,5	24
Projekt Engineering und Projekt Design	3,5	24
Organisation und Kennzahlensteuerung	3,5	24
Auftrags- und Qualitätsmanagement	3,5	24
Change Management in Industriebetrieben	3,5	24
Performance Management	3,5	24
<b>Vertiefung: Informationsdesign</b>		
Grundlagen im Informationsdesign	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Advance Organizer / Rahmenbedingungen des Informationsdesigns</li> <li>• Qualitätskriterien</li> <li>• nationale, internationale, kulturelle und geschichtliche Aspekte</li> <li>• rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Best Practices</li> </ul>		
Verbales Informationsdesign	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Readability: Lesbarkeit, Sinnerfassung, quantitative Parameter</li> <li>• Textverständlichkeit, Textsorten</li> <li>• Plain Language</li> <li>• Typo-Orthografie</li> <li>• Schriftgestaltung</li> <li>• Ästhetik und Sprache</li> <li>• Kognitionspsychologische Aspekte</li> </ul>		

Visuelles Informationsdesign	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Daten-, Informationsvisualisierung</li> <li>• Piktogramme, Leitsysteme</li> <li>• Geschichtliche, gesellschaftliche Dimension</li> <li>• Kartografische Information</li> </ul>		
Komplexes Informationsdesign	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Themen</li> <li>• Design for all</li> <li>• Interaktion</li> <li>• Multi-sensorisches Design</li> <li>• Mensch-Maschine</li> <li>• Geschichtliche, gesellschaftliche, kulturelle Dimensionen</li> </ul>		
<b>Vertiefung: Innovationsmanagement</b>		
Grundlagen im Innovationsmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treiber und Motivation für Innovationsmanagement</li> <li>• Konzepte und Modelle des Innovationsmanagements</li> <li>• Methoden der Ideengenerierung und -realisierung</li> <li>• Methoden der Ideenverwertung</li> <li>• Strategisches Innovationsmanagement</li> <li>• Fallbeispiel: Erfolgsfaktoren für Innovationsmanagement-Projekte</li> </ul>		
Vertiefung in den Methoden des Innovationsmanagements	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte, Methoden und Instrumente des Innovationsmanagements.</li> <li>• Open Innovation</li> <li>• Lead User-Konzept</li> <li>• Service Design</li> <li>• Ideen- und Innovationsmanagement</li> </ul>		
Technologie- und Produktmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktmanagement</li> <li>• Produkt- und Technologielebenszyklus</li> <li>• Trendscouting</li> <li>• Technologiemonitoring und –roadmapping</li> <li>• TRIZ -Theorie und Praxis des erfinderischen Problemlösens</li> </ul>		
Finanzierung, Marketing & Recht im Innovationsmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen: Patentschutz, Arbeitnehmer-Erfindungs-Gesetz</li> <li>• Intellectual Property Rights Management</li> <li>• Mitbewerberanalysen</li> <li>• Businesspläne</li> <li>• Marketing für Innovationen</li> <li>• Finanzierung von Innovationen</li> <li>• Controlling von Innovationen</li> </ul>		
<b>Vertiefung: International Business</b>		
Global Strategic Management and the Multinational Enterprise	3,5	24

Cross Cultural Management	3,5	24
Topics in Corporate Finance I	3,5	24
Topics in Corporate Finance II	3,5	24
Global Marketing	3,5	24
Global Marketing and Managing Global Brands	3,5	24
Personal Selling and Negotiation	3,5	24
Logistikstrategien und Supply Chain Management	3,5	24
European and International Business Law	3,5	24
Business Simulation (online)	7	0
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrated Business Perspective</li> <li>• Entrepreneurial Decision Making</li> <li>• International Decision Making</li> </ul>		
Venture Capital	3,5	24
Mergers and Acquisitions	3,5	24
Doing Business in China - Study Trip Hong Kong	3,5	24
Entrepreneurship & Innovation - Study Trip Silicon Valley	3,5	24
Study Trip to Brasil	3,5	24
Study Trip to Russia	3,5	24
Study Trip to Africa	3,5	24
Study Trip to China	3,5	24
Study trip to Oman and United Arab Emirates	3,5	24
Emerging Markets	3,5	24
Wirtschaftliche und politische Grundlagen der Globalisierung	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe relevanter ökonomischer und politischer Theorien</li> <li>• Verständnis historischer und globaler Veränderungsprozesse (u.a. postcolonial studies)</li> <li>• Aus- und Wechselwirkungen von Globalisierung auf Arbeits- und Handelsmärkte</li> </ul>		
Interkulturelles und Internationales Management	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen Interkulturellen und Internationalen Managements</li> <li>• Bearbeitung von Case Studies und Verknüpfungen eigener Erfahrungen und Kenntnisse mit im Modul vermittelten Theorien</li> </ul>		
Interkulturelles Coaching	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung verschiedener Coaching-Tools</li> <li>• Eigenständige Entwicklung und Erweiterung des Repertoires an Methoden und Werkzeugen des interkulturellen Coachings</li> </ul>		
Interkulturelle Konflikttransformation und Mediation	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede im Umgang mit Konflikten,</li> <li>• Praxis von Konflikttransformation</li> </ul>		
Internationale Wirtschaft – International Economics	3,5	24

<b>Vertiefung: Logistics &amp; Supply Chain Management</b>		
Logistikstrategien und Supply Chain Management	3,5	24
Bausteine der Logistikstrategie	3,5	24
Modelle der kooperativen Logistik	3,5	24
Best-in-Class Kooperationsmodelle	3,5	24
Integrierte Prozessflussgestaltung und -steuerung in der Supply Chain	3,5	24
Technologien und Informationslogistik	3,5	24
<b>Vertiefung: Marketing Management</b>		
Marketing Strategies and Marketing Planning	3,5	24
Consumer and Buyer Insights & Market Research	3,5	24
Management of Products, Services and Innovations	3,5	24
Digital Marketing, Integrated Marketing Communications and CRM	3,5	24
Global Marketing	3,5	24
Brand Management	3,5	24
Marketing Channels and Sales Force Management	3,5	24
Personal Selling and Negotiation	3,5	24
E-Marketing and Interactive Marketing	3,5	24
Marketing Budgeting, Marketing Implementation, and Marketing Control	3,5	24
Current Challenges of Marketing Management	3,5	24
<b>Vertiefung: Marketing- and Digital Marketing Management</b>		
Strategic Marketing & Marketing Planning Integrating Digital Marketing	3,5	24
Brand Management and Integrated Marketing Communications	3,5	24
Market and Consumer Insights, and the Digital Customer	3,5	24
Channel Management in the Digital Era	3,5	24
Digital Marketing Strategies	3,5	24
Social Media Marketing and Mobile Marketing	3,5	24
Online Marketing Control	3,5	24
Current Challenges of Digital Marketing	3,5	24
<b>Vertiefung: Marketing- and Brand Management</b>		
Strategic Marketing and Brand Positioning	3,5	24
Consumer and Buyer Insights & Market Research	3,5	24
Brand Management and Brand Equity	3,5	24
Global Marketing and Managing Global Brands	3,5	24
The Brand Life Cycle	3,5	24
Integrated Marketing and Brand Communications	3,5	24
Digital Brand Communications	3,5	24

Brand Communications	3,5	24
Brand Channels	3,5	24
<b>Vertiefung: Marketing &amp; Sales</b>		
Marketing Information Systems and Market Research	3,5	24
Marketing Strategies & Marketing Planning	3,5	24
Global Marketing	3,5	24
Brand and Product Management	3,5	24
Marketing Channels and Sales Force Management	3,5	24
Personal Selling and Negotiation	3,5	24
Management of Products, Services and Innovations	3,5	24
Digital Marketing, Integrated Marketing Communications and CRM	3,5	24
<b>Vertiefung: Nachhaltiges Mobilitätsmanagement</b>		
Gesellschaftliche Aspekte der Mobilität	3,5	24
Internationale und nationale Mobilitätsprojekte	3,5	24
Infrastruktur für Nachhaltige Mobilität	3,5	24
Energiebereitstellung für Nachhaltige Mobilität	3,5	24
Wirtschaftliche und Strategische Umsetzung	3,5	24
Stakeholder Konzepte	3,5	24
Economic Ethics I	3,5	24
Economic Ethics II	3,5	24
Corporate Responsibility & Ethics I	3,5	24
Corporate Responsibility & Ethics II	3,5	24
<b>Vertiefung: Prozessmanagement</b>		
Grundlagen im Prozessmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze und Zugänge zum Prozessmanagement</li> <li>• Funktionsorientierung vs. Prozessorientierung</li> <li>• Rollenbilder in funktions- und prozessorientierten Organisationen</li> <li>• Prozessmanagement vs. Qualitätsmanagement vs. Projektmanagement</li> <li>• Prozesslandkarte</li> <li>• Prozesskategorien</li> <li>• Prozess Lifecycle und Strategie</li> <li>• Prozessmanagement: 4 Schritte Methode</li> <li>• Strategisches Prozessmanagement mit der BSC</li> </ul>		

Vertiefung in den Methoden des Prozessmanagements	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessmessung &amp; Prozessmonitoring</li> <li>• Kennzahlen zur Messung und Steuerung einsetzen</li> <li>• Dokumente als Bausteine eines Managementsystems</li> <li>• Elektronische Handhabung von Dokumenten</li> <li>• Prozess-Assessment (ISO 15504)</li> <li>• Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) &amp; Six Sigma</li> <li>• Der Mensch im Prozessmanagement</li> <li>• Prozesskostenrechnung</li> </ul>		
Supply Chain Management	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Prozessanalyse und Prozessbewertung</li> <li>• Marktbezogene Prozesstypen</li> <li>• Unternehmens- und Prozessstrategie</li> <li>• Durchlaufzeit- und Engpassanalyse</li> <li>• Prozessbezogene Bilanzanalyse</li> <li>• Grundlagen des Supply Chain Management</li> <li>• Kapazitätsmanagement</li> <li>• Bestandsmanagement</li> <li>• Revenue Management</li> </ul>		
Tools im Prozessmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie versus Prozessmanagement versus Workflowmanagement</li> <li>• EAI- und Workflowmodellierung sowie ihre Besonderheiten</li> <li>• Prozessorientiertes EAI- und Workflowmanagement</li> <li>• Prozessüberwachung</li> <li>• Ausrichtung der IT-Strategie auf die Prozessorientierung des Unternehmens</li> <li>• Process-Driven Architecture (PDA)</li> <li>• Geschäftsservices &amp; Serviceorientierung</li> <li>• Nutzen von BPMS Systemen</li> <li>• Einführung von BPMS Systemen</li> </ul>		
<b>Vertiefung: Qualitätsmanagement</b>		
Grundlagen im Qualitätsmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Abgrenzung von Begriffen</li> <li>• Prinzipien des Qualitätsmanagements</li> <li>• Überblick der Normen im Qualitätsmanagement</li> <li>• Rechtliche Aspekte des Qualitätsmanagements</li> <li>• Methodenüberblick des Qualitätsmanagements</li> <li>• Anforderungen an Qualitätsmanagement-Systeme</li> <li>• Aufbau und Umsetzung von Qualitätsmanagement-Systemen</li> </ul>		
Vertiefung in den Methoden des Qualitätsmanagements	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Q7, M7, K7</li> <li>• Quality Engineering</li> <li>• Quality Function Deployment</li> <li>• Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse</li> <li>• Systematische Kreativität</li> <li>• DoE (design of experiments)</li> </ul>		

Umwelt- und Sicherheitsmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Überblick in Umwelt- Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Managementsysteme</li> <li>• Vorgangsweise beim Aufbau eines Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsystems</li> <li>• Umweltprüfung, Umwelt- und Ressourcenmanagement</li> <li>• Umweltbericht bzw. Umwelterklärung</li> <li>• Arbeitssicherheit und Arbeitnehmerschutz</li> <li>• Legal Compliance (Rechtskonformität im Umwelt- und Arbeitssicherheitsbereich)</li> <li>• Anforderungen an das Managementsystem und Integration in bestehende Systeme</li> <li>• Betriebsinternes Berichtswesen, Kennzahlen und Management Review</li> <li>• Grundlagen Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeitsbericht</li> </ul>		
Business Excellence	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensqualität - Qualität im Kontext von Management und Organisationsentwicklung</li> <li>• Excellence Modelle, EFQM Modell</li> <li>• verschiedene Bewertungsmethoden anhand des EFQM-Modells</li> <li>• Vertiefung RADAR-Logik</li> </ul>		
<b>Vertiefung: Restrukturierung &amp; Unternehmensplanung</b>		
Grundlagen der Restrukturierung	3,5	24
Finanzielle Aspekte der Restrukturierung	3,5	24
Restrukturierung und M&A	3,5	24
Rechtliche Aspekte der Restrukturierung	3,5	24
Strategische Planung & Organisations-Design	3,5	24
Persönliche Aspekte in Restrukturierungsprozessen	3,5	24
<b>Vertiefung: Strategic Management &amp; Organizational Change</b>		
Strategy Formulation & Decision Making	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Decision models/processes under uncertainty</li> <li>• Integrating strategy</li> <li>• Affects &amp; motivational influences in decision making</li> </ul>		
Managing Change	3,5	24
Organization Design	3,5	24
Strategic Thinking & Strategy-as-Practice	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategic vision tool-box</li> <li>• Strategic transformation</li> <li>• Strategic integration/implementation</li> </ul>		

<b>Vertiefung: Wissensmanagement</b>		
Grundlagen im Wissensmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treiber und Motivation</li> <li>• Einfluss- und Gestaltungsdimensionen</li> <li>• Konzepte, Modelle und Instrumente des Wissensmanagements</li> <li>• Überblick zu State of the Art Methoden des Wissensmanagements</li> </ul>		
Vertiefung in den Methoden des Wissensmanagements	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Instrumente und Methoden des Wissensmanagements: zB Communities of Practice, Lessons Learned, Wissenslandkarten, Wissensbilanzierung</li> <li>• Erfolgsfaktoren bei der Einführung von Wissensmanagement</li> <li>• Wissensfördernde Unternehmenskultur</li> </ul>		
Informationssysteme	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enterprise 2.0, Intranets und Portallösungen</li> <li>• Data Warehouse und Business Intelligence</li> <li>• Organizational Memories und Competitive Intelligence</li> <li>• semantische Technologien</li> </ul>		
Strategisches Wissensmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgehensmodelle zur Erarbeitung von Wissensmanagement-Strategien</li> <li>• Vorgehensmodelle zur Einführung von Wissensmanagement</li> <li>• Organisationales Lernen</li> <li>• Systemisches Wissensmanagement</li> </ul>		
<b>C) Ergänzungsfächer</b> Wurden im Kerncurriculum nur 6 Module gewählt, müssen zusätzlich 7 ECTS aus den Fächern der Vertiefungen oder den Ergänzungsfächern gewählt werden.		
European and International Business Law	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• International Legal Framework</li> <li>• European Internal Market Law</li> <li>• European and International E-Commerce Law</li> </ul>		
Informationsmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Modelle des Informationsmanagements</li> <li>• Erfassen von Treiber und Motivation für Informationsmanagement</li> <li>• Erkennen von Einfluss- und Gestaltungsdimensionen</li> <li>• Einsatz von Instrumenten und Methoden: Strategische Situationsanalyse, strategische Zielplanung, Strategieentwicklung sowie Maßnahmenplanung</li> </ul>		

Kognition und Kreativität	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitionspsychologische Grundlagen</li> <li>• Theorien, Phänomene und Prozesse menschlicher Informationsverarbeitung</li> <li>• Erkenntnisse der aktuellen Hirnforschung (u.a. Neuromarketing)</li> <li>• Kreativität / Innovation</li> <li>• Techniken und Methoden kreativen Denkens (u.a. Team-Kreativität, Innovationsnetzwerke)</li> <li>• Implikationen aktueller Forschungsergebnisse für die Gestaltung von Information</li> <li>• Prinzipien gehirngerechten Informationsdesigns</li> </ul>		
Medien- und Kommunikationsmanagement	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kommunikationswissenschaft</li> <li>• Strategisches Kommunikationsmanagement / Unternehmenskommunikation</li> <li>• Kommunikationspsychologie</li> <li>• Kommunikationssoziologie</li> <li>• Kommunikationsproduktion: Texten, Recherche, Redigieren</li> <li>• Medien- / Rhetoriktraining</li> </ul>		
Risk Management	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Chancen- und Risikomanagements</li> <li>• Chancen- und Risikomanagement als System</li> <li>• Risikoidentifikation und Risikobewertung</li> <li>• Risikocontrolling und Berichtssysteme</li> <li>• Methoden und Anwendungen des Chancen- und Risikomanagements</li> <li>• Rechtliche Grundlagen, Standards und Normen</li> <li>• Risiken und Krisen kommunizieren</li> <li>• Chancen- und Risikomanagement als Projekt implementieren</li> </ul>		
Strategic Navigation under Uncertainty	3,5	24
Study Trip Beijing	3,5	24
Doing Business in China - Study Trip Hong Kong	3,5	24
Entrepreneurship & Innovation - Study Trip Silicon Valley	3,5	24
Mergers and Acquisitions	3,5	24
Venture Capital	3,5	24
Usability Design Methods	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Usability Engineering / User Experience</li> <li>• Accessibility</li> <li>• Kosten- / Nutzen-Analyse</li> <li>• ausgewählte Methoden</li> <li>• Usability-Labor</li> <li>• Projektarbeit</li> </ul>		
Zukunfts- und Trendforschung	3,5	24

Branchenbezogenes Management/ Simulation und/oder betreute Projektarbeit	7	48
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit oder Simulation</li> <li>• umfassende Reflexion des Erfahrungslernens</li> <li>• Best Practice Beispiele</li> </ul>		
<b>D) MASTER THESIS</b>	<b>20</b>	

### § 9. Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen sind von der Lehrgangsführung jeweils für einen Lehrgang vor dessen Beginn in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder Fernstudieneinheiten festzulegen und insbesondere in einer Informationsbroschüre kundzumachen.
- (2) Lehrveranstaltungen werden, sofern pädagogisch und didaktisch zweckmäßig, als Fernstudieneinheiten angeboten. Dabei ist die Erreichung des Lehrzieles durch die planmäßige Abfolge von unterrichtlicher Betreuung und Selbststudium der Studierenden mittels geeigneter Lehrmaterialien sicherzustellen. Die Aufgliederung der Fernstudieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbststudium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien sind den Studierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung in geeigneter Weise bekannt zu machen.
- (3) Das Core-Modul 0 aus dem Kerncurriculum wird zur Gänze als E-learning Modul abgewickelt.

### § 10. Prüfungsordnung

Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus:

- Prüfungen über die Pflichtfächer und alle gewählten Fächer des Kerncurriculums. Prüfungen über alle gewählten Fächer der Vertiefung und gegebenenfalls der gewählten Ergänzungsfächer laut Learning Agreement.
- Verfassung und positive Beurteilung sowie Verteidigung einer Master Thesis
- Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.
- Leistungen aus den Universitätslehrgängen „Danube Professional MBA“, „Change Management MSc/Veränderungsmanagement MSc“, „Interkulturelle Kompetenzen“ MA, „Controlling and Financial Leadership (Master of Science)“, „Innovationsmanagement MSc“, „Marketing & Vertrieb, MSc“, „Personalmanagement, Führung und Organisation“ MSc, „Prozessmanagement MSc“, „Qualitätsmanagement MSc“, „Wissensmanagement MSc“, „Manager/in für Nachhaltige Mobilität im Verkehrswesen“, „Energie Effizienz Manager/in“, „Energie Autarkie Coach“, „Energy Innovation Engineering and Management, MSc“, „Certified Manager in Corporate Responsibility & Business Ethics“, „Certified Marketing & Sales Manager“ und „Controlling“ CP der DUK sind bei Gleichwertigkeit anzuerkennen.

### § 11. Evaluation und Qualitätsverbesserung

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller ReferentInnen durch die Studierenden sowie

- durch eine Befragung der AbsolventInnen und ReferentInnen nach Beendigung des Lehrgangs  
und Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

#### **§ 12. Abschluss**

- (1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist der/dem Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.
- (2) Der Absolventin oder dem Absolventen ist der akademische Grad „Master of Business Administration“ (MBA) zu verleihen.

#### **§ 13. Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit der Kundmachung in Kraft.

## **260. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Master in Business Administration“ (Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung, Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften)**

### **§ 1. Weiterbildungsziel**

MBA Programme werden international je nach beruflicher Erfahrung als Aufbaustudien MBA und als Executive MBA angeboten.

MBA Aufbaustudien dienen der Fortbildung von AkademikerInnen, die in der Regel keinen wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss haben und mit einer wissenschaftlich fundierten, an der Praxis des Wirtschaftslebens orientierten Weiterbildung, ihre Chancen für ein berufliches Weiterkommen verbessern wollen.

Es ist das Ziel des Master in Business Administration auf wissenschaftlicher Grundlage durch eine State-of-the-Art General Management Weiterbildung zur fachlichen, beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beizutragen. Insbesondere sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Wahrnehmung der Führungsrolle gestärkt werden sowie wirtschaftlichen Kompetenzen erwerben bzw. vertiefen.

Der Master in Business Administration adressiert explizit Akademikerinnen und Akademiker, die bereits ein Grundstudium mit mindestens 240 ECTS abgeschlossen haben und zusätzliche Kompetenzen im wirtschaftlichen Bereich erwerben wollen.

### **Lernergebnisse:**

AbsolventInnen des Universitätslehrganges Master in Business Administration

sind nach der Vermittlung von Wissen und der Entwicklung von Kompetenzen in den Modulen in der Lage,

- allgemeine betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und deren Wirkungsweisen zu interpretieren,
- bestehendes, in der Praxis erworbenes, wirtschaftliches Know-How in Organisationstheorien einzuordnen,
- wirtschaftliche Analysen eigenständig durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren,
- grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen anhand von eigenen Fallbeispielen zu generieren,
- ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten zu reflektieren, sowie daraus Entwicklungspotentiale abzuleiten

Diesem Lehrgang liegt ein integratives didaktisches Konzept zugrunde, das in Abstimmung auf die zu erreichenden Weiterbildungsziele adäquate mediale Unterstützungsformen in Präsenz- und Online-Phasen kombiniert. Diese werden derart

miteinander kombiniert, dass damit eine Kompetenzentwicklung auf hohem Niveau gewährleistet wird.

## § 2. Studienform

Der Universitätslehrgang wird als berufsbegleitende Studienvariante und/oder als Vollzeitvariante in Modulform angeboten. Die Organisation des Studiums berücksichtigt Elemente des Blended Learnings. Der Universitätslehrgang wird in deutscher und/oder englischer Sprache angeboten.

## § 3. Lehrgangsleitung

- (1) Als Lehrgangsleitung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- (2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrgangs, soweit sie nicht anderen Organen zugeordnet sind.

## § 4. Dauer

In der Vollzeitvariante umfasst der Lehrgang zwei Semester mit 60 ECTS-Punkten. In der berufsbegleitenden Variante umfasst der Lehrgang drei Semester.

## § 5. Zulassungsvoraussetzungen

Als Voraussetzungen für die Zulassung zum Master in Business Administration gelten:

- a) Ein abgeschlossenes inländisches Hochschulstudium aller Studienrichtungen mit mindestens 240 ECTS bzw. ein inländisches Bachelorstudium aller Studienrichtungen und weiterführende Studien im Gesamtausmaß von mindestens 240 ECTS; oder
- b) nach Maßgabe ausländischer Studienvorschriften abgeschlossene gleichwertige Hochschulstudien.
- c) Zudem müssen die „Business Fundamentals (online)“ des Departements für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

General Management
Accounting
Cost Accounting
Economics
Business Mathematics and Statistics

positiv absolviert werden.

## § 6. Studienplätze

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsleiterin oder dem Lehrgangsleiter nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

## § 7. Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

## § 8. Unterrichtsprogramm

Das Unterrichtsprogramm besteht aus Fächern. Es sind Fächer im Umfang von 42 ECTS zu absolvieren sowie eine Master Thesis im Umfang von 18 ECTS zu verfassen.

<b>Module Fächer</b>	<b>ECTS</b>	<b>UE</b>
<b>Core Module 1</b>		
1a - Business Analytics & Research Methods	3,5	24
1b - Managerial Economics & Global Business Environment	3,5	24
<b>Core Module 2</b>		
2a - Controlling & Reporting	3,5	24
2b - Corporate Financial Management	3,5	24
<b>Core Module 3</b>		
3a - Strategic Management & Competitive Analysis	4	32
3b - Marketing Management	3	16
<b>Core Module 4</b>		
4a - International Business	4	32
4b - Business Ethics	3	16
<b>Core Module 5</b>		
5a - Managing People	3,5	24
5b - Leadership	3,5	24
<b>Core Module 6</b>		
6a - Managing Complexity	3	16
6b - Knowledge Management & Innovation	2	16
6c - Project Management & Operational Excellence	2	16
<b>MASTER THESIS</b>	<b>18</b>	
<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>288</b>

### § 9. Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen sind von der Lehrgangsführung jeweils für einen Lehrgang vor dessen Beginn in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder Fernstudieneinheiten festzulegen und insbesondere in einer Informationsbroschüre kundzumachen.
- (2) Lehrveranstaltungen werden, sofern pädagogisch und didaktisch zweckmäßig, als Fernstudieneinheiten angeboten. Dabei ist die Erreichung des Lehrzieles durch die planmäßige Abfolge von unterrichtlicher Betreuung und Selbststudium der Studierenden mittels geeigneter Lehrmaterialien sicherzustellen. Die Aufgliederung der Fernstudieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbststudium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien sind den Studierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung in geeigneter Weise bekannt zu machen.

### § 10. Prüfungsordnung

Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus:

- Schriftliche oder mündliche Fachprüfungen über alle Pflichtfächer
- Verfassung und positive Beurteilung sowie Verteidigung einer Master Thesis
- Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.

### **§ 11. Evaluation und Qualitätsverbesserung**

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller Referentinnen bzw Referenten durch die Studierenden sowie
- durch eine Befragung der Absolventinnen bzw Absolventen und Referentinnen bzw Referenten nach Beendigung des Lehrgangs

und Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

### **§ 12. Abschluss**

(1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist dem/der Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.

(2) Der Absolventin oder dem Absolventen ist der akademische Grad „Master of Business Administration“ (MBA) zu verleihen.

### **§ 13. Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit dem WS 2015/16 in Kraft.

### **§ 14. Übergangsbestimmung ist neu**

Studierende, die vor in Kraft treten dieser Verordnung zugelassen wurden, können noch nach der Verordnung vom Mitteilungsblatt Nr. 60 vom 27. Oktober 2011 abschließen. Nach Rücksprache und Genehmigung durch die Lehrgangsleitung ist für diese Studierenden die Absolvierung auch nach der vorliegenden Variante möglich.

Mag. Friedrich Faulhammer  
Rektor

Univ.- Prof. Dr. Christoph Gisinger  
Vorsitzender des Senats